



# DIE TECHNIK-POLIZEI RÄT

## HARDWARE

### INHALT

#### SCHWERPUNKT

Sieger-Mäuse	160
Kabelmäuse im Test	161
Kabellose Mäuse im Test	164
Maus-Tastatur-Kombis im Test	166
Mauspads & Tuning-Zubehör	167

#### SPECIALS

Serie: PC-Technik, Teil 4:	
DVD-Technik	168

#### EINZELTESTS

3D-Karte: XGI Volari V8 Ultra	170
3D-Karte: Asus V9950 Ultra	172
TFT: LG Flatron L1910B	172
TFT: Hercules 920 Pro	172
DVD-Brenner: Philipps DVD RW 824	174
Sharkoon Headset GHS-1	174
Fertig-PC: IBM Think Centre A50P	174

#### SERVICE

Techtelmechtel	176
Einkaufsführer	178

**SCHLECHTER ALS DIE TECHNIK-POLIZEI ERLAUBT.** Manchmal wünschen wir uns, wir seien die Technik-Polizei, dürften ungeeignete Produkte einfach aus dem Verkehr ziehen. Zu langsam, aber teuer? Weg damit! In der Werbebotschaft High-endig, im Praxistest aber schnell am Ende? Weg damit! Ganz so weit können wir nicht gehen, aber wir sortieren die Gurken durch unsere Schwerpunkte und Einzeltests für Sie aus. Aktuell beim Test neuer TFT-Displays: Auch ausdrücklich an Spieler adressierte Geräte produzieren in Ego-Shootern Grauschleier. Die Technik-Polizei rät: misstrauisch bleiben! Denn eine schnelle Reaktionszeit auf der Packung garantiert kein schlierenfreies 3D-Spielerlebnis.

**WIEVIEL LUXUS BRAUCHT DER SPIELER?** Neulich im TV: Ein Bär wirbt für Toilettenpapier – jetzt mit Zimt-Trallalla-Duft! Okay, wenn's im Klo duften soll wie auf dem Weihnachtsmarkt, braucht man dieses Produkt unbedingt – der fast 300-prozentige Preisaufschlag im Vergleich zur Billig-Rolle schreckt dann auch nicht ab. Neulich in der Redaktion: Logitech-Testmuster für den großen Mausvergleich dieser Ausgabe treffen ein. Dabei: Die Tastatur-Maus-Kombi **Dinovo** – Eingabe-High-Tech für 300 Euro. Sicher ein gutes Produkt, aber für Spieler wohl ebenso entbehrlich wie das Zimt-Wischerlebnis. In unserem Schwerpunkt testen wir weitere Maus-Tastatur-Kombis sowie die interessantesten Mäuse ab 15 Euro und prüfen »mausiges« Tuningzubehör.

### SPIELE-PCS DIE REFERENZKLASSEN IM FEBRUAR

STANDARD-PC	
PROZESSOR:	Pentium 3/800 MHz
ARBEITSSPEICHER:	128 MByte SD-RAM
MAINBOARD:	Intel BX-Chipsatz
GRAFIKKARTE:	Nvidia Geforce 2 MX
EINSTELLUNGEN:	800x600x16 bei mittl. Details



MITTELKLASSE-PC	
PROZESSOR:	Pentium 4/2,0 GHz
ARBEITSSPEICHER:	512 MByte DDR-RAM
MAINBOARD:	i845PE-Chipsatz
GRAFIKKARTE:	Nvidia Geforce 4 Ti 4200
EINSTELLUNGEN:	1024x768x32 bei allen Details



HIGH-END-PC	
PROZESSOR:	Athlon 64 FX-51
ARBEITSSPEICHER:	1024 MByte PC 3200R-RAM
MAINBOARD:	VIA K8T800-Chipsatz
GRAFIKKARTE:	Nvidia Geforce FX 5950 Ultra
EINSTELLUNGEN:	1600x1200x32 mit max. Qualität



TYPISCHES SPIEL: Baphomets Fluch 3

WEITERE SPIELE: Fifa 2004  
GTA Vice City  
NFS Underground  
WC 3: Frozen Throne



Knights of the Old Republic  
XIII  
Castle Strike  
Fluch der Karibik  
Hordes of the Underdark



Deus Ex 2

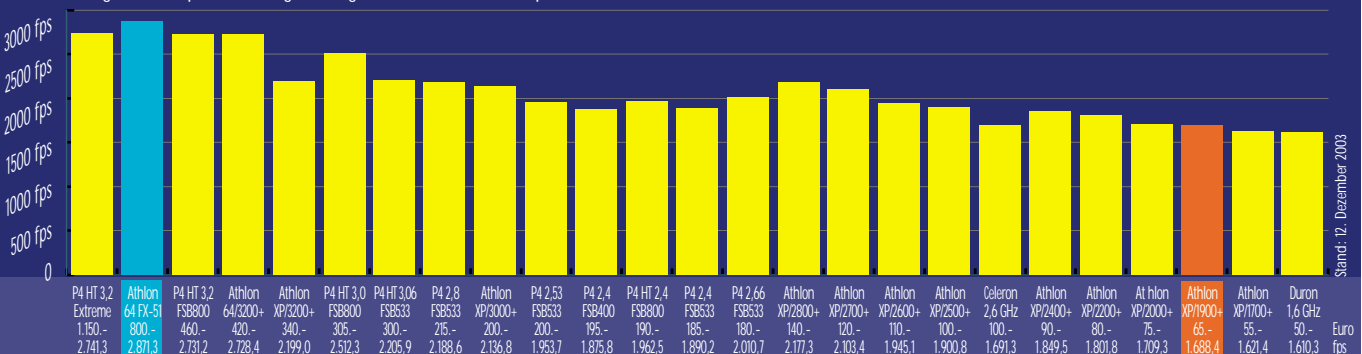
Call of Duty  
Max Payne 2  
Spellforce  
UT 2004



### GAMESTAR-PROZESSORINDEX TOP 25 PREIS-LEISTUNGS-TABELLE

■ Performance-Sieger ■ Preis-Leistungs-Sieger

Aufgelistet finden Sie die 25 Prozessoren mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis, sortiert von links nach rechts nach ihrem Kaufpreis. Die Balken geben das pure Leistungsvermögen der Prozessoren in fps an. So erkennen Sie auf einen Blick, wie viel die CPU für ihren Preis bietet.



Kabelmäuse im Test	161
Kabellose Mäuse im Test	164
Maus-Tastatur-Kombis im Test	166
Mauspads & Tuning-Zubehör	167



Neue Mäuse und Tuning-Zubehör im Test

# SIEGER-MÄUSE

Immer mehr Mäuse drängen auf den Markt – oft mit fast identischem Äußeren, aber zu sehr unterschiedlichen Preisen. Wir vergleichen die echten Siegertypen mit den Losern.

**A**mbitionierten Spielern wird die Kaufentscheidung für Ihr wichtigstes Werkzeug immer schwieriger: Die Regale der Elektrogrößmärkte quellen über vor neuen Mäusen. Immer mehr Hersteller wittern den schnellen Euro: Da werden Billig-Sensoren in klapprige Plastik-Gehäuse gepackt, ein paar Schalter und Knöpfe draufgelötet – und fertig ist die neue Super-Maus. Denn laut Packungstext kann der Billigheimer alles, was ein weit teureres Exemplar auch kann – nur für weit weniger Geld. Schnäppchen oder Mogelpackung? Wir vergleichen die neuesten Angebote von billig bis skurril mit den etablierten Platzhirschen von Logitech und Microsoft.

## Vorsicht, Schrott!

Für gute Mäuse scheint es ein Geheimrezept zu geben. Denn auch wenn die Eingabegeräte sich auf den ersten Blick sehr ähneln, liegen Welten zwischen den guten und schlechten Exemplaren. Die Qualitätsspanne ist weitaus größer als zum Beispiel bei CPUs oder 3D-Karten. Und gerade die Maus-Unterschiede entscheiden oft über Spielspaß und Erfolg. Ego-Shooter zum Beispiel sind mit einigen der Testmäuse unspielbar – da ist die schnellste und teuerste

3D-Karte hilflos. Und auch große Namen bürgen nicht für Qualität. Creative etwa hätte lieber bei seinen Leisten, sprich seinen Sound- und Grafikkarten, bleiben sollen – die erste Maus ist ein echter Flop.

## Blauzahn-Nager

Die Übertragungstechnik zwischen Maus und PC spaltet die Spieler-Gemeinschaft in zwei Lager: Funker bevorzugen drahtlose Freiheit, und Kabelfans mögen's angeleint, aber mit schnellsten Reaktionen. Jetzt wird mit Bluetooth eine weitere drahtlose Technologie immer relevanter. Bluetooth reicht zuverlässig bis zu zehn Meter weit, auch durch mehrere Wände hindurch, und übertrifft damit die meisten herkömmlichen Funk-Geräte bei weitem. Die schnellste Funkmaus ist nach wie vor Logitechs **MX700**. Ihre verkabelte Schwester **MX500** ist durch ihr geringeres Gewicht (kein Akku) noch mal eine Winzigkeit handlicher.

## So testen wir

Wir testen sechs drahtlose und sechs verkabelte Mäuse von 15 bis 100 Euro und dazu drei brandneue Kombinationen aus Maus und Tastatur – die teuerste Kombi kostet stolze 300 Euro! Mit den Mäusen spielen

wir unter Windows XP **Max Payne 2**, **Quake 3**, **UT 2003** für die Action-Abteilung sowie **Spellforce** und **WarCraft 3**, um strategische Fähigkeiten abzufragen. Dabei legen wir besonderen Wert auf Geschwindigkeit und Präzision, aber auch auf die Kompatibilität und die Bedienung. Lassen sich alle Tasten nutzen? Funktioniert das Scroll-Rad auch in Spielen? Optischen Nagern fühlen wir zusätzlich mit Microsofts **Paint** auf den Sensor. In einer frisch geöffneten Datei fahren wir mit dem Zeiger zügig von links nach rechts und steigern dabei die Geschwindigkeit. Ein gerader Strich ist ideal, einen minderwertigen Sensor überführen wir anhand unmotivierter Kurven oder Aussetzer. Solche Mäuse sind für schnelle Richtungswechsel, etwa in Ego-Shootern, ungeeignet. MT



Links der erste recht hölzerne Maus-Versuch von 1964, rechts Logitechs neueste High-Tech-Kreation MX900.

Test: Kabelmäuse



LOGITECH  
MX500



MICROSOFT  
EXPLORER 4.0



LABTEC  
OPTICAL MOUSE

**O** bwohl die 40 Euro teure **MX500** von Logitech inzwischen schon seit einem Jahr GameStar-Referenz ist, steckt sie immer noch jeden Mitbewerber in die Tasche. Die optische Maus liegt perfekt in der Hand, ihre acht Tasten sind komfortabel angeordnet. Per Mouseware-Treiber können Sie alle Knöpfe individuell programmieren. Mit dem so genannten »Fenster«-Button springen Sie zwischen offenen Anwendungen hin und her – das geht über die Taskleiste allerdings einen Klick schneller. Die »Bildlauf«-Tasten vor und hinter dem Mausrad sollen zwar das Scrollen erleichtern, arbeiten aber etwas zu langsam.

An die Präzision der **MX500** kommt außer dem Schwestermodell **MX700** und Microsofts **Intellimouse Explorer 4.0** kein anderer Proband heran. Selbst hastige Manöver in **Quake 3** und **UT 2003** setzt der Nager fehlerfrei um. Das Duell mit der hypersensiblen Shooter-Maus **Mystify Razer 2100** gewinnt die **MX500** ebenfalls: Logitechs Zeigergerät arbeitet genauso exakt, eignet sich wegen der wesentlich besseren Ergonomie aber auch für zeitintensive Strategiespiele und den Windows-Betrieb. Im Vergleich zu den kabellosen Schwestern **MX900** und **MX700** verbessert das geringere Gewicht der Kabelmaus die Kontrolle in schnellen Actiontiteln um eine weitere Nuance. **FG**

**W** ir drücken am Rad: Das Mausrad der **Intellimouse Explorer 4.0** drehen Sie nämlich nicht nur vor und zurück, sondern kippen es zum horizontalen Scrollen auch nach links und rechts. Mit dem Vier-Wege-Mausrad wagt Microsoft den Angriff auf Logitechs Spitzen-Kabelmaus **MX500**. Das robust verarbeitete Eingabegerät liegt hervorragend in der Hand, eignet sich jedoch nur für Rechtshänder. Alle fünf Tasten sind komfortabel erreichbar. Mit der beigelegten Intellipoint-Software weisen Sie ihnen verschiedene Funktionen zu.

Im Test meisterte die optische **Intellimouse** alle Situationen problemlos, sogar ruckartiges Maus-Reissen in **Quake 3** wird fehlerfrei umgesetzt. Der Schwachpunkt des Nagers: das Mausrad. Es reagiert übersensibel auf Eingaben und arbeitet ohne Rasterung – in **UT 2003** landen Sie beim Waffenwechsel schon mal beim Raketenwerfer statt bei der Flak. Deshalb ziehen wir in der Praxis-Note einen halben Punkt ab. Der neue horizontale Bildlauf macht Surfen und Arbeiten komfortabler, von Spielen wird er jedoch noch nicht unterstützt. Im Vergleich zum Vorgänger **Intellimouse Explorer 3.0** hat Microsoft die **4.0**-Variante stark verbessert. Wegen der Mausrad-Schwäche bleibt sie aber immer noch hinter Logitechs starker **MX500**. **FG**

**F** ür seine **Optical Mouse** verlangt Labtec lediglich 15 Euro. Kehrseite des Spartariffs: Der Hersteller beschränkt die Buttonzahl auf zwei Feuertasten und ein Mausrad mit Knopf-Funktion. Dank der symmetrischen Form dürfen sowohl Rechts- als auch Linkshänder zugreifen. Designpreise räumt die sprichwörtlich graue Maus nicht ab. Und mit 1,8 Metern ist das Kabel rund 20 cm kürzer als bei den Top-Geräten. Die besten Ergebnisse liefert die **Optical Mouse** an einem USB-Port. Alternativ liegt ein Adapter für den PS/2-Port bei.

In unserem Test sorgte die **Optical Mouse** für eine Überraschung. Trotz einer nominal niedrigen Abtastrate von 400 dpi schlägt das preiswerte Eingabegerät in Spielen die Mäuse von Saitek und A4Tech. Sogar bei blitzschnellen 180-Grad-Drehungen in **Quake 3** folgt das Labtec-Gerät Ihren Eingaben fast immer präzise und verschluckt sich nur an extrem schnellen Schwenks. Die Verarbeitung der Schnäppchen-Maus ist allenfalls mittelmäßig. Besonders der klapprige Mausrücken trübt den positiven Gesamteindruck. Gegen die **MX500** von Logitech hat die Labtec-Maus zwar keine Chance. Für konkurrenzlos günstige 15 Euro bekommen Sie jedoch ein rundum brauchbares und in fast allen Spielsituationen präzises Eingabegerät. **FG**

► WWW.GAMESTAR.DE QUICKLINK: 06

**MX500**

TYP:	Kabelmaus	HERSTELLER:	Logitech
CA. PREIS:	40 Euro	HOTLINE:	(069) 930 321 65

PRO/KONTRA:

- präzise
- gleitet sehr gut
- acht Tasten
- nur für Rechtshänder

PRAXISTEST 60% 1,3

AUSSTATTUNG 20% 1,8

ERGONOMIE 20% 1,3

FAZIT: Angenehme Form, höchste Präzision und acht Tasten: Auch nach über einem Jahr bleibt die MX500 unangefochten GameStar-Referenz.

PREIS/LEISTUNG: Gut

**1,4**

► WWW.GAMESTAR.DE QUICKLINK: 07

**INTELLIMOUSE EXPLORER 4.0**

TYP:	Kabelmaus	HERSTELLER:	Microsoft
CA. PREIS:	40 Euro	HOTLINE:	(01805) 251 199

PRO/KONTRA:

- präzise
- gute Verarbeitung
- liegt gut in der Hand
- übersensibles Mausrad
- nur für Rechtshänder

PRAXISTEST 60% 1,9

AUSSTATTUNG 20% 2,0

ERGONOMIE 20% 1,5

FAZIT: Die 40 Euro teure Intellimouse Explorer 4.0 arbeitet genauso präzise wie Logitechs MX500. Das Mausrad reagiert aber viel zu sensibel.

PREIS/LEISTUNG: Gut

**1,8**

► WWW.GAMESTAR.DE QUICKLINK: 16

**OPTICAL MOUSE**

TYP:	Kabelmaus	HERSTELLER:	Labtec
CA. PREIS:	15 Euro	HOTLINE:	(069) 920 321 68

PRO/KONTRA:

- günstig
- solide verarbeitet
- nur drei Tasten

PRAXISTEST 60% 2,4

AUSSTATTUNG 20% 3,5

ERGONOMIE 20% 2,5

FAZIT: Gut und günstig: Für nur 15 Euro bekommen Sie mit der Labtec Optical Mouse ein gutes Eingabegerät für die Kontrolle in fast allen Spielsituationen.

PREIS/LEISTUNG: Sehr gut

**2,6**





**W**ie Labtects **Optical Mouse** kostet auch die **WOP-35** von A4Tech mit 15 Euro nur einen Bruchteil des Preises, den die Konkurrenz verlangt. Bei seiner optischen Maus verbaut A4Tech gleich zwei Mäusräder. Mit dem einen steuern Sie den vertikalen Bildlauf, mit dem zweiten haben Sie das horizontale Scrollen im Griff. Das Vier-Weg-Mäusrad der Microsoft **Explorer 4.0** bietet die gleiche Funktion, arbeitet aber besser. Die fünfstufige **WOP-35** passt in linke und rechte Hände. Per PS/2-Port verbinden Sie die Maus mit Ihrem Rechner.

In **Spellforce** und **WarCraft 3** arbeitet das Gerät einwandfrei, für Actionspiele taugt es jedoch nicht. Denn sowohl in **Quake 3** als auch in **UT 2003** springt das Fadenkreuz bei schnellen Richtungswechseln wild umher. Beide Räder reagieren etwas schwergängig auf Eingaben, und das hintere Mäusrad erreichen nur Fingerakrobaten mühelos. Die Seitentasten bieten kaum Widerstand und liegen zudem genau auf Ring- und Zeigefingerposition. Deshalb betätigen Sie die Knöpfe beim Hin- und Herfahren oft unbeabsichtigt. Unterm Strich ist die **WOP-35** höchstens preislich eine Alternative zu den Top-Mäusen von Logitech und Microsoft. Und wer auch zum Spartarif stets die Kontrolle behalten will, ist mit Labtects präziser **Optical Mouse** besser beraten. **FG**

► [WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/13](http://WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/13)

**WOP-35**

TYP:	Kabelmaus	HERSTELLER:	A4Tech
CA. PREIS:	15 Euro	HOTLINE:	(06732) 916 430

PRO/KONTRA:

- günstig
- für Links- und Rechtshänder
- für Actionspiele zu langsam
- schlechte Seitentasten

PRAXISTEST 60% 3,0  
 AUSSTATTUNG 20% 2,5  
 ERGONOMIE 20% 3,2

FAZIT: Die 15 Euro günstige A4Tech WOP-35 nervt mit schlecht erreichbaren Bedienelementen. Greifen sie lieber zur Optical Mouse von Labtec.

PREIS/LEISTUNG: **Befriedigend**

**2,9**



**E**s rappelt im Karton: Saitek schickte die einzige Force-Feedback-Maus zum Vergleichstest. Die **Touch Force Optical** schlägt mit happigen 50 Euro zu Buche und passt sowohl in linke als auch rechte Hände – sofern sie groß genug sind. Bei den Knöpfen spart Saitek: Hier gibt es lediglich zwei leichtgängige Feuertasten und ein Mäusrad. **MDK 2** (Gamestar-Wertung: 74%) liegt als Force-Feedback-fähige Vollversion bei.

Der Force-Feedback-Motor der Maus arbeitet zu laut. Auch bei ausgeschalteten Boxen hören Sie förmlich, welches Power-Up Sie bei **UT 2003** gerade aufgenommen haben. Während die spürbare Rückmeldung in Spielen teils trotzdem Laune macht, nervt sie im Desktop-Betrieb: Schon das Durchblättern des Startmenüs artet in eine Dauervibration aus. Deshalb deaktivieren Sie Force Feedback unter Windows am besten. Im Praxistest liefert die **Touch Force Optical** magere Ergebnisse und läuft nur bei Strategiespielen rund. An schnellen Actiontiteln beißt sich der Nager die Zähne aus und quittiert flotte Eingaben mit nervigen Sprüngen. Auch wenn Sie mit einer Force-Feedback-Maus liebäugeln, sollten Sie die Finger von der teuren **Touch Force Optical** lassen. Für die unterdurchschnittliche Leistung und die mäßige Verarbeitung kostet die Motor-Maus schlicht zu viel. **FG**

► [WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/15](http://WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/15)

**TOUCH FORCE OPTICAL**

TYP:	Kabelmaus	HERSTELLER:	Saitek
CA. PREIS:	50 Euro	HOTLINE:	(089) 546 75 70

PRO/KONTRA:

- auch für Linkshänder
- Force Feedback
- MDK 2 als Vollversion
- in Actionspielen zu langsam
- nur drei Tasten

PRAXISTEST 60% 3,3  
 AUSSTATTUNG 20% 2,0  
 ERGONOMIE 20% 2,7

FAZIT: Mäßige Verarbeitung, nur drei Tasten und geringe Präzision – 50 Euro sind für die Saitek Touch Force Optical trotz Force Feedback zu teuer.

PREIS/LEISTUNG: **Mangelhaft**

**3,0**



**M**it happigen 70 Euro geht die **Boomslang 2100** von Terratec als teuerste Kabelmaus an den Start. Für kurze Zeit packt der Hersteller jetzt übrigens das Hartplastik-Pad **Speedpad** zur Maus. Der Ruf der **Boomslang**-Mäuse ist zumindest unter Actionspielern sehr gut: Mit einer Abtastrate von 2.100 dpi arbeitet dieses Modell theoretisch viel präziser als alle erhältlichen optischen Mäuse und soll so besseres Spielen ermöglichen. Mit dem Programm Razer Customizer stellen Sie die Abtastsensibilität ein und konfigurieren die fünf frei belegbaren Tasten sowie das Mäusrad. Anschluss findet die Kugelm Maus über PS/2- oder USB-Port, maximale Präzision erreichen Sie allerdings nur über die USB-Buchse.

Im Praxistest zeigte die **Boomslang 2100** große Schwächen: Schon nach kurzer Spieldauer sorgt die unergonomische Form für Handschmerzen. Beide Seitentasten bieten zu wenig Widerstand und lösen oft unbeabsichtigt aus. Die schlechte Positionierung und Schwergängigkeit des Mäusrads machen das Surfen im Internet und den Waffenwechsel in Shootern zur Qual. Zwar führt die Maus alle Bewegungen in **Quake 3** und **UT 2003** präzise und ohne Fehler aus, Logitechs **MX500** ist aber insgesamt deutlich besser. Die kostet nicht nur 30 Euro weniger, sondern liegt auch angenehm in der Hand. **FG**

► [WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/17](http://WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/17)

**BOOMSLANG 2100**

TYP:	Kabelmaus	HERSTELLER:	Terratec
CA. PREIS:	70 Euro	HOTLINE:	(02157) 817 914

PRO/KONTRA:

- extrem präzise
- teuer
- schlechte Ergonomie

PRAXISTEST 60% 4,0  
 AUSSTATTUNG 20% 2,2  
 ERGONOMIE 20% 5,0

FAZIT: Die Boomslang ist alltagsuntauglich, mit 70 Euro über-teuert und höchstens für Spezialisten brauchbar. Wir empfehlen Logitechs MX500!

PREIS/LEISTUNG: **Ungenügend**

**3,8**

## Test: Kabellose Mäuse

LOGITECH  
**MX700**

**H**inter dem Kürzel **MX700** verbirgt sich die kabellose Variante von Logitechs **MX500**. Die Funkübertragung erfolgt per 2,4-GHz-Technik. Aussetzer sind damit so gut wie ausgeschlossen. Den Empfänger, gleichzeitig die Ladestation, schließen Sie an die USB-Schnittstelle Ihres PCs an. Logitech spendiert aber auch einen PS/2-Adapter. Wie bei **MX500** und **MX900** sorgt ein optischer Sensor mit 800 dpi Abtastrate für äußerst präzise Bewegungen. Die acht frei belegbaren Tasten sind leicht erreichbar und verfügen über einen gut dosierbaren Auslösepunkt. Per Extrataste wechseln Sie zwischen offenen Programmen, benötigen aber einen Schritt mehr als über die Taskleiste. Auch in komplexen Spielen haben Sie mit der **MX700** alles bestens im Griff. Das Mousrad arbeitet ebenfalls mit angenehmem Widerstand, die Erkennung verlief in sämtlichen getesteten Titeln problemlos und ohne lästige Treibereinstellungen.

Selbst in hektischen Shootern wie **UT 2003** setzt die **MX700** auch schnellste Mausebewegungen exakt um. Das durch die Akkus verursachte Mehrgewicht gegenüber der Kabelschwester **MX500** kostet etwas Agilität. Die **MX700** ist satte 30 Euro günstiger als die weniger präzise Schwester **MX900**. Fazit: Nur wer Bluetooth braucht, kauft die **MX900**, alle anderen die **MX700**. DV

► WWW.GAMESTAR.DE QUICKLINK: 42

**MX700**

TYP: Kabellose Maus HERSTELLER: Logitech  
CA. PREIS: 70 Euro HOTLINE: (069) 920 321 65

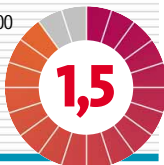
## PRO/KONTRA:

- ✓ sehr präzise
- ✓ acht Tasten
- ✓ Ladestation
- ✗ für Linkshänder ungeeignet
- ✗ teuer

PRAXISTEST 60%  1,4  
AUSSTATTUNG 20%  1,8  
ERGONOMIE 20%  1,3

FAZIT: Logitech stellt mit der MX700 die derzeit beste Funk-Maus mit optischem Sensor. Uppige Ausstattung und hohe Präzision rechtfertigen den Preis.

PREIS/LEISTUNG: **Befriedigend**

LOGITECH  
**MX900**

**M**it einem extrem hohen Preis von 100 Euro stellt Logitech mit der kabellosen Bluetooth-Maus **MX900** einen neuen Wucherrekord auf. Die kleinere Funk-Schwester **MX700** ohne Bluetooth kostet bei gleicher Ausstattung nämlich satte 30 Euro weniger. Zwar bietet der Nager die perfekte Ergonomie der **MX500** und **MX700** sowie ein Bluetooth-Hub im Ladegerät. Trotzdem lohnt sich der Aufpreis von 50 beziehungsweise 30 Euro für Spieler nicht. Denn im Praxistest liegt der Nager knapp hinter seinen kleineren Brüdern **MX500** und **MX700**. Er wiegt wegen den zwei mitgelieferten AA-Akkus genauso viel wie die 2,4-GHz-Funk-Variante **MX700**, arbeitet jedoch einen Tick weniger präzise. Die **MX500** bleibt durch das niedrigere Gewicht einfacher beherrschbar. Allen dreien gemein: Selbst bei schnellsten Bewegungen zeigt der Sensor keine Aussetzer.

Die Verarbeitung ist gewohnt gelungen, sieben Tasten und ein angenehmes Mousrad inklusive Button bieten ausreichend Kommando-Möglichkeiten. Allerdings können Sie die Tasten im Treiber nur mit Windows-Funktionen wie Kopieren oder Einfügen belegen. An Tastatur-Buttons bietet der Treiber nämlich nur **[Blinkt]** und **[Blinkt]** an. Fazit: Wenn Sie am liebsten kabellos spielen, empfehlen wir Ihnen die präzisere **MX700**. DV

► WWW.GAMESTAR.DE QUICKLINK: 18

**MX900**

TYP: Kabellose Maus HERSTELLER: Logitech  
CA. PREIS: 100 Euro HOTLINE: (069) 920 321 65

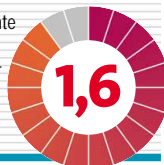
## PRO/KONTRA:

- ✓ schneller Sensor
- ✓ tolle Verarbeitung
- ✓ gute Ausstattung
- ✗ völlig überteuert
- ✗ unpräziser als die günstigere MX700

PRAXISTEST 60%  1,6  
AUSSTATTUNG 20%  1,6  
ERGONOMIE 20%  1,3

FAZIT: Sehr ergonomisch geformte Maus mit Bluetooth-Übertragung. Im Vergleich zur günstigeren MX700 aber minimal ungenauer und viel zu teuer.

PREIS/LEISTUNG: **Mangelhaft**

MICROSOFT  
**WIRELESS OPTICAL MOUSE**

**D**ie elegant geformte **Wireless Optical Mouse 2.0** von Microsoft überträgt ihre Positionsänderungen per Funk zum USB- oder PS/2-Anschluss Ihres PCs. Durch das symmetrische Design eignet sie sich sowohl für Rechts- als auch für Linkshänder. Das Vier-Wege-Mousrad ist griffig, hat aber keine Rasterung. Darunter leidet in manchen Situationen die Rückmeldung. Bei Windows-Programmen und Strategie- oder Rollenspielen macht das nichts aus, nervt jedoch zum Beispiel in Ego-Shootern beim Waffenwechsel. Selbst bei der niedrigsten Rad-Empfindlichkeit blättern Sie weiter als geplant und landen bei der falsche Wumme. Das bestrafen wir mit einem Abzug von 0,5 Punkten in der Praxisnote. Microsoft plant derzeit keinen neuen Treiber mit geringerer minimaler Radsensibilität – die Maus richte sich in erster Linie an Office-Anwender.

Im Gegensatz zur **Wireless Intellimouse Explorer** besitzt die **Wireless Optical Mouse** nur zwei statt fünf Feuertasten. In der Praxis liegt der Testkandidat angenehm in kleinen und großen Händen. Funkübertragung und optischer Sensor arbeiten in allen Spielagen flott. Im Preissegment bis 45 Euro bietet die **Wireless Optical Mouse** das derzeit beste kabellose Paket – die besser ausgestattete **Wireless Intellimouse Explorer** kostet aber nur 10 Euro mehr. DV

► WWW.GAMESTAR.DE QUICKLINK: 19

**WIRELESS OPTICAL MOUSE**

TYP: Kabellose Maus HERSTELLER: Microsoft  
CA. PREIS: 45 Euro HOTLINE: (01805) 251 199

## PRO/KONTRA:

- ✓ sehr präzise
- ✓ für Links- und Rechts-händer geeignet
- ✗ Mousrad ohne Rasterung
- ✗ nur zwei Tasten

PRAXISTEST 60%  2,0  
AUSSTATTUNG 20%  2,5  
ERGONOMIE 20%  1,8

FAZIT: Arbeitet sehr präzise und liegt angenehm in der Hand. Für 10 Euro mehr gibt's die noch bessere Wireless Intellimouse Explorer, ebenfalls von Microsoft.

PREIS/LEISTUNG: **Befriedigend**





## GENIUS NETSCROLL+ TRAVELER

**H**ersteller Genius liefert seine Funk-Maus **Wireless NetScroll+ Traveler** mit Ladegerät und vier AA-Akkumulatoren. Vorteil: Während zwei Akkus in der Maus stecken, werden die übrigen über den USB-Anschluss geladen. Die flach designte Maus eignet sich für Rechts- und Linkshänder und passt beiden prima. Allerdings wirkt die Verarbeitung besonders beim Ladegerät billig: Unvorsichtige Naturen reißen leicht die Schutzklappe ab, unter der sich Akkus, Diagnose-LEDs und der »Connect«-Knopf zur Herstellung der Verbindung zwischen Empfänger und Maus verstecken.

Mit zwei Feuertasten und einem Mausrad inklusive Button bietet die **Wireless NetScroll+ Traveler** nur eine durchschnittliche Ausstattung. Alle Bedieneinheiten sind gut zu erreichen, das gummierte Mausrad lief in all unseren Tests präzise. Laut Genius beträgt die optische Abtastrate 800 dpi. Tatsächlich konnten wir in Spielen keine groben Ungenauigkeiten feststellen. Allerdings hat die **Wireless NetScroll+ Traveler** eine relative starke Bodenreibung. Andere Nager wie die **MX900** schlittern nahezu widerstandslos über den Untergrund. Für perfektes Gleiten brauchen Sie bei der 25 Euro günstigeren **Traveler** also unbedingt **Mouse Skatez** (siehe Artikel »Mauspads & Co.« im Rahmen dieses Schwerpunkts).

DV

► WWW.GAMESTAR.DE QUICKLINK: 20

### WIRELESS NETSCROLL+ TRAVELER

TYP: Kabellose Maus HERSTELLER: Genius  
CA. PREIS: 25 Euro HOTLINE: (02173) 974 30

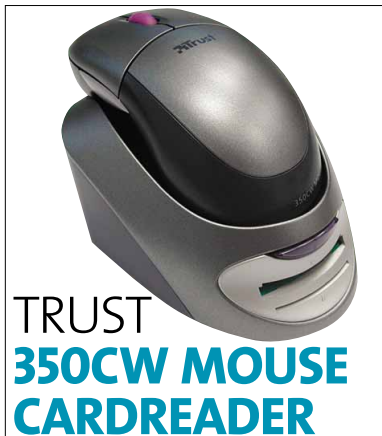
PRO/KONTRA:  
+ präzise + magere Ausstattung  
+ vier Akkus im Lieferumfang + billig verarbeitet

PRAXISTEST 60% 2,6  
AUSSTATTUNG 20% 3,0  
ERGONOMIE 20% 2,8

FAZIT: Durchschnittlich ausgestattete Funk-Maus für wenig Geld. Die Wireless NetScroll+ Traveler bietet die höchste Präzision pro Euro im Testfeld.

PREIS/LEISTUNG: Gut

2,7



## TRUST 350CW MOUSE CARDREADER

**B**ei der **350CW Mouse Cardreader Wireless** klotzt Trust mit dem dicksten Ausstattungspaket im Feld. Zusätzlich zur kabellosen Maus erhalten Sie einen Kartenleser für die Formate Smart Media und Compact Flash. Den konnten wir im Test unter Windows XP auch problemlos per USB-Anschluss in Betrieb nehmen. Allerdings fehlt eine Auswurfaste – das Herausnehmen der Speicherkarten wird zum Fingernägelbedrohenden Gefummel. Der überdimensionale Cardreader dient gleichzeitig als Funk-Empfänger und Ablage für die Maus. Aufladen können Sie den Nager dort aber nicht. Stattdessen stöpseln Sie das Netzteil direkt in die Mausfront – umständlich.

Die symmetrische Maus hat mit zwei Feuer- und zwei Seitentasten ausreichend Buttons. Allerdings können Sie nur die beim Daumen liegende Seitentaste angenehm erreichen. Das gummierte Mausrad mit Button rotiert genau richtig. Für Ego-Shooter ist der Nager trotzdem völlig ungeeignet: Schnelle Bewegungen quitiert die **350CW Cardreader Wireless** mit hässlichen Haken und längeren Aussetzern. Unter Windows und in Strategie-Titeln genügt die Präzision zwar, wir empfehlen Spielern dennoch die **Wireless Intellimouse Explorer** von Microsoft. Die kostet nur 10 Euro mehr und arbeitet wesentlich genauer.

DV

► WWW.GAMESTAR.DE QUICKLINK: 21

### 350CW MOUSE CARDREADER WIRELESS

TYP: Kabellose Maus HERSTELLER: Trust  
CA. PREIS: 45 Euro HOTLINE: (0800) 008 78 78

PRO/KONTRA:  
+ integrierter Cardreader + Cardreader umständlich bedienbar  
+ fünf Tasten + zu ungenau

PRAXISTEST 60% 4,5  
AUSSTATTUNG 20% 1,2  
ERGONOMIE 20% 2,6

FAZIT: Trotz des Ausstattungspakets landet die 350CW Cardreader Wireless auf dem vorletzten Platz – die Maus arbeitet in Action-Spielen zu ungenau.

PREIS/LEISTUNG: Mangelhaft

3,5



## CREATIVE WIRELESS OPTICAL 5000

**B**isher war Creative primär für Sound-Produkte à la **Soundblaster Audigy** bekannt. Mit der 40 Euro teuren **Mouse Wireless Optical 5000** will der asiatische Hersteller jetzt die etablierten Eingabegeräte-Hersteller wie Logitech oder Microsoft angreifen. Allerdings hakt es bei der Testmaus bereits an der Verarbeitung. So wirkt der Funk-Empfänger wie ein billiges Elektronikspielzeug vom Flohmarkt. Im Lieferzustand klapperte der Verbindungsschalter, nach zweimaligem Einsatz steckte er im Gehäuse fest. Auch nach mehreren Befreiungsversuchen verharrte er in seiner Position. Die Maus selbst ist solider, aber keineswegs gut verarbeitet: Die beiden Haupttasten haben zwar einen präzisen Druckpunkt, wackeln jedoch etwas im Gehäuse. Auch bei den gut erreichbaren Seitentasten sollte Creative nachbessern. Die klicken nämlich viel zu laut und vermitteln nur einen minimalen Druckpunkt. Immerhin liegt das Gerät gut in der Hand.

In unseren Praxistests versagt die **Mouse Wireless Optical 5000** komplett. Sobald wir den Mauszeiger zügig bewegen, ruckelt er so stark, dass kontrolliertes Spielen unmöglich ist. Schnelle 180-Grad-Bewegungen beschränkte die Maus auf ein leichtes Zucken – unspielbar! Kaufen Sie besser die **Wireless Optical Mouse** von Microsoft.

DV

► WWW.GAMESTAR.DE QUICKLINK: 22

### MOUSE WIRELESS OPTICAL 5000

TYP: Kabellose Maus HERSTELLER: Creative  
CA. PREIS: 45 Euro HOTLINE: (0800) 181 51 10

PRO/KONTRA:  
+ gute Form + für Spiele ungeeignet  
+ fünf Tasten + billige Verarbeitung  
+ schlechte Seitentasten

PRAXISTEST 60% 6,0  
AUSSTATTUNG 20% 2,0  
ERGONOMIE 20% 2,3

FAZIT: Mit Creatives Mouse Wireless Optical 5000 verlieren Sie in Spielen garantiert. Bereits bei mäßig flotten Aktionen kann der optische Sensor nicht folgen.

PREIS/LEISTUNG: Ungenügend

4,5



**Test: Maus-Tastatur-Kombis**
**LOGITECH**  
**DINOVO MEDIA**  
**DESKTOP**

**D**ie Logitech **Dinovo Media Desktop** sprengt alle Maßstäbe: eine Kombi aus Tastatur, Media-Pad mit Fernsteuerung sowie einem Display. Dazu eine optische **MX900**-Maus auf Basis der exzellenten **MX700**, und das Ganze verbunden durch ein Bluetooth-Hub (mit Akku-Ladestation) zur Kommunikation mit PDAs, Handys und anderen Bluetooth-Geräten – für pralle 300 Euro. Design, Ausstattung und Verarbeitung des **Dinovo**-Sets schlagen alles. Selbst Microsofts Elite-Abteilung wirkt im Vergleich hoffnungslos altbacken und überfrachtet.

Die Datensicherheit der Dinovo stimmt: Ein Verschlüsselungs-Code ist während der Installation unumgänglich und sperrt so Lauscher aus dem Bluetooth-Netz aus. Dafür dauerte es fast 40 Minuten, bis wir das Set komplett installiert und verbunden hatten. Mit der Tastatur schreiben Sie schnell und ermüdungsfrei. Über das Media-Pad steuern Sie MP3s und Videos, auch noch durch zwei Zimmerwände hindurch. Insgesamt wirkt die Media-Software unfertig – sie wird laut Logitech gerade überholt. Im Display erscheinen E-Mails nur via Outlook – wir wünschen uns ein baldiges Software-Update. Als Spieler-Maus verliert die **MX900** gegen die **700er** (siehe Einzeltest). Damit ist das **Dinovo**-Set eindeutig überteuert. Design-Fans haben keine Alternative. **MT**

► [WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/28](http://WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/28)

**DINOVO MEDIA DESKTOP**

TYP: Maus & Tastatur HERSTELLER: Logitech  
CA. PREIS: 300 Euro HOTLINE: (069) 930 321 65

## PRO/KONTRA:

- ➔ beste Verarbeitung
- ➔ beste Ausstattung
- ➔ exzellente Tastatur
- ➔ sauteuer
- ➔ Beta-Media-Software

PRAXISTEST 60%  1,7  
 AUSSTATTUNG 20%  1,1  
 ERGONOMIE 20%  1,6

**FAZIT:** Sieg in Ausstattung und Design. Die Dinovo signalisiert: Der Chef bin ich! Spieler sparen 215 Euro und greifen zur Desktop-Elite-Kombi.

PREIS/LEISTUNG: **Mangelhaft**


**MICROSOFT**  
**OPTICAL**  
**DESKTOP ELITE**

**E**lite, das klingt nach Luxus. Und so sieht die 85-Euro-Kombination **Wireless Optical Desktop Elite** aus kabelloser optischer Maus und ebenfalls strippenfreier Tastatur auch aus: Die gedeckte Grauschwarz-Silber-Farbgebung passt hervorragend zum Nadelstreifen-Zwirn. Gepolstertes Kunstleder stützt die Handballen, das Tastenfeld schimmert transparent. Sowohl Maus als auch Keyboard verfügen über das neue Microsoft Vier-Wege-Mausrad. Damit scrollen Sie nun auch seitwärts – besonders komfortabel in großen Tabellen.

Im Test hat uns vor allem der zu unsensible, nicht gerasterte Lauf des Mousrades genervt. Gewöhnungsbedürftig ist auch die Belegung der F-Tasten: Die sind mit Funktionen für Word, Outlook und Co. belegt. Für die »normale« Windows-Funktionalität müssen Sie umschalten – und das nach jedem Neustart. Ansonsten gibt's nur Positives: Das Schreibgefühl auf der Elite-Tastatur ist präzise, mit angenehmem Anschlag. Rechtshänder haben mit der griffigen Maus leichtes Spiel: Sie arbeitet zielgenau, und auch bei schnellen Bewegungen setzt der optische Sensor nicht aus. Mit der **Wireless Optical Desktop Elite** gelang Microsoft ein sehr gutes Eingabe-Set, bei dem auch Spieler für angemessene 85 Euro bedenkenlos zugreifen können. **MT**

► [WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/25](http://WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/25)

**WIRELESS OPTICAL DESKTOP ELITE**

TYP: Maus & Tastatur HERSTELLER: Microsoft  
CA. PREIS: 85 Euro HOTLINE: (01805) 251 199

## PRO/KONTRA:

- ➔ präzise Maus
- ➔ exzellente Tastatur
- ➔ gute Ergonomie
- ➔ Mousrad zu unsensibel und ohne Rasterung

PRAXISTEST 60%  2,0  
 AUSSTATTUNG 20%  1,4  
 ERGONOMIE 20%  1,4

**FAZIT:** Zielgenaue, ergonomische Maus, prima Tastatur, hoher Bedienkomfort – beim Wireless Optical Desktop Elite von Microsoft liegen Sie richtig.

PREIS/LEISTUNG: **Gut**


**CREATIVE**  
**WIRELESS 6000**

**D**ie Sparkombi unter den kabellosen Tastatur- und Maus-Paketen stellt Creative mit dem 40 Euro günstigen **Wireless 6000**. Neben den Standard-Tasten besitzt das solide Keyboard 19 Sonderknöpfe. Mit denen steuern Sie häufig genutzte Browser-Funktionen und die Medienwiedergabe Ihres PCs. Elf der Spezial-Buttons dürfen Sie frei belegen. Weil das Tastenfeld sehr hoch liegt, sind Gelenkschmerzen vorprogrammiert. Abhilfe schaffen hier die ausklappbare Handballenaufklappung sowie die Stehfüßchen. Obwohl die Tasten beim Tippen leicht schwammig anschlagen, fanden wir das Schreibgefühl insgesamt noch angenehm.

Bei der Maus müssen Sie sich mit spartanischen zwei Tasten und einem Mousrad begnügen – heutzutage zu wenig. Dank der symmetrischen Form dürfen sowohl Rechts- als auch Linkshänder zupacken. Creative liefert lediglich zwei Batterien zur optischen Maus. Eine Aufladestation wie bei Logitechs **MX900** oder Akkus suchen Sie vergebens. In **WarCraft 3** funktioniert der Nager ohne Probleme. Fixe Drehungen in **Quake 3** ignoriert er jedoch und überträgt bestenfalls eine minimale Positionsänderung. Unterm Strich erhalten Sie für 40 Euro eine solide Arbeitskombi. Spieler sollten wegen der lahmen Maus jedoch besser die Finger von Creatives **Wireless 6000** lassen. **FG**

► [WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/24](http://WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/24)

**WIRELESS 6000**

TYP: Maus & Tastatur HERSTELLER: Creative  
CA. PREIS: 40 Euro HOTLINE: (0800) 181 511 00

## PRO/KONTRA:

- ➔ günstig
- ➔ Maus für Actionspiele zu langsam

PRAXISTEST 60%  4,5  
 AUSSTATTUNG 20%  2,5  
 ERGONOMIE 20%  2,7

**FAZIT:** Brauchbare Tastatur, spie-leuntaugliche Maus. Mit Microsofts Wireless Optical Desktop Elite bekommen Sie eine wesentlich bessere Kombi.

PREIS/LEISTUNG: **Ausreichend**



## Schluss mit Reibereien

# MAUSPADS & TUNING-ZUBEHÖR

Erst mit dem richtigen Mauspad schöpfen Sie das Potenzial Ihrer Maus aus. Wir testen Top-Pads und enttarnen Gurken. Außerdem zeigen wir, wie Sie die Gleiteigenschaften von Maus und Pad optimieren.

**O** b mechanisch oder optisch: Mäuse gleiten mit der geeigneten Unterlage gleich doppelt gut. Stoffpads galten vor einem Jahr noch als langsam, Profis griffen ausschließlich zu Hartplastik- und Glastablets. Inzwischen fühlen sich PC-Nager auf Stoff- und Weichplastik-Unterlagen genauso wohl. Wir haben sieben Pads aus allen Klassen unter die Maus genommen. Wichtigstes Testkriterium: ein möglichst geringer Reibungswiderstand. Je leichter die Maus über das Pad flutscht, desto mehr Kontrolle haben Sie über den Nager.

## Everglide Destruct Pad

Mit seinen gigantischen Maßen von etwa 44 mal 35 cm passt das **Destruct Pad** nur auf große Schreibtische. Mäuse mit Teflon-Tuning (siehe Extrakasten) flitzen nur so über den schwarzen Stoff,

ohne Rutsch-Pflaster geht's allerdings deutlich schwerer. Nervende Schleifgeräusche, wie zum Beispiel bei Glas-Modellen, gibt es beim **Destruct Pad** nicht. Dank des dicken Textilgewebes ruht Ihre Hand angenehm gestützt auf der Mausunterlage. Auch kleinere Unebenheiten auf dem Schreibtisch schluckt die Matte so problemlos. Für 20 Euro (plus etwa vier Euro für die Rutsch-Pflaster) erhalten Sie ein sehr gutes Mauspad.

► [WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/30](http://WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/30)

## Everglide Xtrac Hammer

Auch das **Xtrac Hammer** aus ultraflachem Weichplastik setzt auf Größe: Bei 43 cm Breite und 28 cm Länge besteht kaum Gefahr, vom Mauspad abzurutschen. Die Oberfläche hat Everglide für optische Nager optimiert. Neben **Compads Speedpad** hat die Unterlage den kleinsten Reibungswiderstand – allerdings nur bei Mäusen ohne



Rutsch-Pflaster. Die arbeiten mit dem **Xtrac Hammer** nämlich nur ungern zusammen. Der Tisch unter dem extrem dünnen Pad sollte unbedingt glatt wie ein Babypopo sein, weil es Unebenheiten eins zu eins überträgt. Das gute Hammer-Plastikpad gibt es für 27 Euro, die kleineren Versionen Zoom und HS kosten etwa 15 Euro.

► [WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/31](http://WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/31)

## Compad Speedpad

Auf dem **Speedpad** tobt sich Ihre Maus richtig aus: Die Hartplastikscheibe bietet der Maus den geringsten Reibungswiderstand im Test. Der Einsatz von **Speedskatez** verbessert die Performance weiter. Obwohl das



Pad transparent ist, kommen auch optische Mäuse sehr gut damit zurecht. An die Maße des **Destruct Pad** kommt das **Speedpad** zwar nicht heran, auf 28,5 mal 21 cm Fläche gelingen aber auch raumgreifende Manöver einwandfrei. Die bunt-transparenten Versionen des Pads bekommen Sie für 23 Euro. Konventionell schwarze und unifarbene Varianten sind für 19 Euro zu haben.

► [WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/32](http://WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/32)

## Everglide Ricochet Prosurface 2.52

Beim zweiseitig nutzbaren **Ricochet Prosurface 2.52** dürfen Sie wählen, ob Sie lieber auf einer rauen oder einer glatten Oberfläche mausen. Mit 27 mal 22 cm ist die nutzbare Fläche ordentlich groß. Auf beiden Seiten hat das Pad einen etwas höheren Reibungswiderstand als das **Xtrac Hammer** und das **Speedpad**. Damit die unbenutzte Seite des Hartplastik-Pads sauber bleibt, kleben auf beiden Seiten Distanzscheiben aus Gummi. Die stören aber schon nach kurzer Spielzeit: Sie bleiben mit der Maus immer wieder daran hängen. Für 23 Euro lohnt sich der Kauf dieses Wende-Pads nicht.

► [WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/33](http://WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/33)



## General Keys Gel-Pad

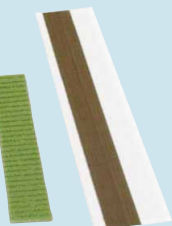
Keine andere Unterlage bremst Ihre Maus mit so viel Widerstand wie das **General Keys Gel-Pad**. Ein gummierter Schriftzug stoppt die Mausbewegung noch zusätzlich. Außerdem schieben Sie den Nager beim Manövrieren immer wieder unabsichtlich von der winzigen Oberfläche. Wenn Sie die Maus nach hinten ziehen, macht sie unsanfte Bekanntheit mit der Handgelenkauflage – besonders beim Nach-unten-Sehen in Shootern mehr als ärgerlich. Auch wenn die Unterlage nur 7 Euro kostet: Finger weg!

► [WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/36](http://WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/36)



## GLEITZEIT TEMPO-PFLASTER

Sowohl bei Speedtapes (► [WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/37](http://WWW.GAMESTAR.DE/QUICKLINK/37)) als auch bei Mouseskatez (88) handelt es sich um teflonbeschichtete Kunststoffstreifen, die Sie mit der selbstklebenden Oberseite unter Ihre Maus kleben. So verringern Sie den Reibungswiderstand auf der Unterlage. Die Mouseskatez (4 Euro) funktionieren auf Hartplastik und Stoff besonders gut, die Speedtapes (3 Euro) bevorzugen Glas- und Aluminium-Oberflächen als Spielwiese.



## ANTI FRICTION LIQUID

Um die Gleitfähigkeit Ihres Mauspads zu verbessern, tragen Sie eine hauchdünne Schicht Anti Friction Liquid (39) auf und lassen sie trocknen. In Verbindung mit Tempo-Pflastern wirkt die Flüssigkeit auf dem Pad doppelt gut. Da sich der Gleitfilm recht schnell abnutzt, müssen Sie ihn immer wieder erneuern. Achtung: Verwenden Sie die Flüssigkeit nicht mit mechanischen Mäusen! Deren Kugeln nehmen das Anti Friction Liquid auf und verlieren so die Reibung mit dem Untergrund. Ein kleines Fläschchen erleichtert Ihren Geldbeutel um happige 12 Euro.

